

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Telespalter soll leben!

Lieber Telespalter! Wie gut, daß es Dich gibt! Dein «böses Maul» hilft mit, dem bequemen Flimmerkasten gegenüber kritisch zu bleiben. Würdest Du wirklich «suspendiert» (J. Egger, Nebi Nr. 33), fehltest Du mir ebenso wie C. F. Vaucher, dessen beißenden Humor ich am Samstag in «Spott und Musik» sehr vermisste.

M. Känel, Chur

Der unselige Vietnamkrieg

Wir haben nun schon verschiedene Male via Nebelspalter vernommen, was in Amerika verkehrt ist, manches sogar total verkehrt, wie zum Beispiel der Krieg in Vietnam. Wir stimmen in diesem Punkte ganz überein, sogar auch dann, wenn uns die Kritik aus der Schweiz voreilig, unbedacht und ungerecht erscheint.

Das Bedenkliche, so wie es uns scheint, ist der nicht ganz klare Weg, wie dieser unselige Krieg entstanden ist. Seit der Genfer Konferenz von 1954 gab es eine Reihe von Zwischenfällen, die jeder beigetragen hat, Amerika weiter in einen Krieg hineinzuziehen. Rückschauend kann gesagt werden, daß vier Präsidenten durch ihre Beschlüsse, die alle zur gebenen Zeit befürwortet und sanktioniert worden waren, das Ihre beigetragen haben, diesen Waffengang zu ermöglichen. Damals hat ihnen die Volksmeinung zugestimmt, heute ist man der Ansicht, daß Beschlüsse und Schritte zur Kriegsverhütung besser gewesen wären.

Von allergrößter Wichtigkeit schien die Zurückdämzung des vorschreitenden Kommunismus in Asien. Und wer allein hatte die Stellung und die Mittel, dieses nicht gefahrlöse, aber scheinbar höchst notwendige Unternehmen zu wagen? Doch nur Amerika. Die Pressestimmen in den nicht-



communistischen Ländern bestätigten das. Heute scheint man das vergessen zu haben. Man klagt Amerika an, imperialistische Ziele im Auge gehabt zu haben und immer noch zu verfolgen. Wir finden das unwahr und ungerecht. Hat man in Europa vergessen, daß Amerika in den beiden Weltkriegen, in geschichtlich einmaliger Tat, keine Gebietsüberungen gemacht hat? Hat man auch den Marshall-Plan ganz vergessen? Hat dieser Plan imperialistische Ziele verfolgt?

Das dürften sich die Kritiker Amerikas überlegen, bevor sie uns Ungehörliches vorwerfen. Man soll auch wissen, daß die Stimmung im Volke so ganz gegen den Krieg ist. In absehbarer Zeit dürfte es auch nicht wieder Hilfsexpeditionen geben wie in den beiden großen Kriegen. Auch in Europa weiß man gewiß, daß in jeder Staatsführung Fehler passieren. Dumme und meistens sehr kostspielige Fehler. Wir geben unsere Fehler zu, ganz besonders auch die, die zum Krieg in Asien geführt haben. Wolltet Ihr und solletet Ihr in Europa angesichts des ähnlichen Versagens in Eurer Geschichte Amerika gegenüber nicht etwas nachsichtiger und toleranter sein?

Jacob Krusi, Smithfield (USA)

Kritische Jugend

Die Schreibmaschine war schon gesattelt, um gegen den AbisZ-Artikel in Nr. 31 eine Attacke zu reiten, als Nr. 32 ins Haus geflogen kam mit

dem Beitrag auf Seite 26: «Bin ich ein Spießer?» Obwohl dieser Text auf «Endlich die feste Hand zeigen» nicht Bezug nimmt, kann er dem Sinne nach als trafe Antwort gelten, so daß in meinem Stall wieder abgesetzt werden kann.

Kurz aber doch noch dies: Wo stünde auch Herr AbisZ, wenn er in seiner Jugendzeit nicht «stumm den Druckmitteln unterworfen worden wäre, wenn er «verleumderische Schülerzeiten hätte verteilen dürfen, wenn er nicht «in ein erniedrigendes Schulsystem» gezwungen worden wäre? Wahrscheinlich wäre er dann heute noch besser in der Lage, wenn auch nicht gerade humoristischere, so doch giftigere bis zynischere Artikel zu schreiben (allerdings in weniger gutem Deutsch, sofern es ihm damals «gestunken hätte», Sprachfächer zu besuchen, was ja – offenbar auch seiner Meinung nach – durchaus in Ordnung wäre).

Bei allem Verständnis für eine kritische Jugend geht der Nebelspalter in seiner Grundhaltung zum Glück doch nicht so weit, Ergüsse wie deinenigen aus der Lausanner Kathedrale zu beklatschen und zu ermutigen, sofern sie nicht gewiß berechtigte Anliegen vorbringen, sondern einfach wohlbekannte und unzutreffende Klischees eines politischen Jargons übernehmen. Man hat aber das Gefühl, daß Herr AbisZ das dringende Bedürfnis hat, auf alle Fälle «in» zu sein und der armen, unterdrückten Schuljugend gegen das «Establishment» progressiv zu helfen, zumal wenn dieses (= Be-

hören) einmal zu sagen wagt: «ça suffit.

Im übrigen lese ich den Nebelspalter aber gern – von A-Z.

Alfred Harder, Aubonne

Vermeidbarer Schießlärmb

Lieber Nebi! Deine unbenebte, klare Stellungnahme gegen vermeidbaren Schießlärmb erneut in Nr. 33 klar umschrieben, unterstütze ich voll und ganz. Dies bestätigt Dir ein «Alter», der während über 600 Aktivitätsstagen seine Pflicht als Soldat gewissenhaft erfüllt hat. Aber gerade deshalb kann auch ich nicht zulassen, daß horizontihinderte Leute mit einer unbegreiflichen Intoleranz Dir am Zeug flicken. Drum spalte weiterhin frisch und fröhlich an diesem und andern Nebeln herum.

Zum Zeter und Mordio wegen angeblich armeefeindlicher Äußerungen melde ich Dir ein wohl typisches Streiflicht: Während drei Wochen harter Arbeit (Organisation und Muskeleinsatz) leitete ich im Juli ein Arbeitslager des Internationalen Zivilisten. Die Burschen und Töchter, die hier gegen Gratisverköstigung überlasteten Bergbauernfamilien zu Hilfe eilten (40 Arbeitsstunden pro Woche), waren vorwiegend Studenten, deren Herkunftsrayon von Finnland über die Schweiz bis nach Marokko reichte. Beim Einbringen der Heuernte, beim Einlegen von Entwässerungsleitungen usw. gab es harte Schwierigkeiten und auch leichtere Verletzungen, die oft das Anlegen eines Verbändes nötig machten. Ein Bekannter von mir, mit dem Auto auf Vorbeifahrt, erinnerte sich meines Einsatzes und hielt zu einem kurzen Besuch an. Auch er trug den linken Ellenbogen sorgsam umwickelt. «Arbeitsunfall?» fragte ich ein bißchen ironisch. «Nein, nein – eine Schleimbeutel-Entzündung! Ich habe sie mir

**HOTEL
Pilatus**
Hergiswil am See
Eigenes Hallenschwimmbad
Pilatus-Keller
Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-Restaurant
Gediegene Räume für Hochzeiten und Anlässe
Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 95 15 55

Entdecken Sie das Münsterthal
Nationalpark
Sommerskischule
Wanderwege
Tel. 082 851 24
Hotel Schweizerhof 7531 Sta. Maria

Graphische Anstalt und Verlag
9400 Rorschach

E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

Sorgfältigste Ausführung aller Druckarbeiten ein- und mehrfarbig in Buchdruck oder Offsetdruck

Inserate im Nebelspalter haben stets Erfolg

Entspannung ohne zu ermüden

mit ZELLERS- Entspannungs-Dragées

gegen Nervöse Spannungszustände
Unruhe, Wetterföhligkeit
Föhnbeschwerden
Spannungskopfschmerzen
Migräne. Nervöse Magen-Darmbeschwerden

60 Dragées Fr. 4.80, Gross-Packung (200 Dr.) Fr. 12.80.
In Apotheken und Drogerien

Neu!



E-2-70



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue
Maschine. Volle Mietan-
rechnung bei späterem
Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.

4800 Zofingen N

Telefon (062) 51 53 86

Ihren Zähnen zuliebe - settima!

Mit «settima» – der Spezialreinigungs-paste bewahren Sie Ihren Zähnen Perlenglanz. «settima» wirkt sicher – aber schonend – bei Raucherbe-lägen, Flecken, Verfärbungen aller Art. Sie können mehr für Ihre Zähne tun, als Sie je glaubten: mit «settima». Das wird Ihnen Ihr Zahnarzt bestätigen.

Daher:
**2 x täglich
Zähne putzen
sonntags
settima benutzen!**